

Zertifikatskurs PTA im Krankenhaus (ADKA)

Logistik und Krankenhausorganisation Teil II

Prenzel, Dechandt 29.01.2025



Kommissionen im Krankenhaus

Art der Kommission	Im Haus vorhanden	PTA Mitglied



Kommissionen im Krankenhaus

Art der Kommission	Im Haus vorhanden	PTA Mitglied



Kommissionen im Krankenhaus

Art der Kommission	Im Haus vorhanden	PTA Mitglied



Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

- Abgrenzung zur AMK der deutschen Apotheker und Ärzte
- Organisation der AMK im Krankenhaus
 - Zusammensetzung der Mitglieder
 - Meist Chef- und Oberärzte der bettenführenden Abteilungen
 - Vorsitz und Geschäftsführung häufig Apothekenleitung
 - Meist 2-3x pro Jahr bis zu monatlich (je nach Aufgaben der AMK)
 - Alle versorgten Häuser eine AMK oder einzeln in den Häusern
 - Vorteil für nur eine AMK:
 - einheitliche Arzneimittelliste und dadurch höchste Wirtschaftlichkeit:
 - Weniger Aufwand in der Lagerhaltung in Apotheke
 - Weniger Fehler bei der Abgabe
 - Objektivierung von Entscheidungen durch größeres Gremium
 - Weniger Zeitaufwand für Vorbereitung

Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

- Aufgaben der AMK und Häufigkeit der AMK frei wählbar, z.B.:
 - Fortschreiben der Arzneimittelliste
 - So stringent wie möglich:
 - Weniger Aufwand in der Logistik auf Station und in Apotheke (Bestellung, Lagerhaltung, Lagerpflege)
 - Wenige Arzneimittel, mit denen sich die Anwender gut auskennen: höhere Patientensicherheit
 - So breit wie nötig:
 - Listung aller Produkte, die regelhaft verwendet werden und in der Apotheke keine Umstellung erfolgen würde (z.B. Psychopharmaka)

Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

- Weitere Aufgaben der AMK und Häufigkeit der AMK frei wählbar, z.B.:
 - Festlegung von Therapiefaden und internen Leitlinien
 - Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Therapieoptionen
 - Zusammenführung von Leitlinienvorschlägen aus anderen Kommissionen (Schmerz, Ernährung, ABS)
 - Aufzeigen Fehlentwicklungen im Arzneimittelverbrauch
 - Festlegung von Regularien zur Bestellung und Abgabe von Arzneimitteln (Sonderanforderungen u.ä.)
 - Beschluss von Äquivalenzdosen zum automatischen Austausch durch die Apotheke
 - Themen rund um die Therapiesicherheit (CIRS):
 - Sound alike - look alike
 - Labeln von Arzneimitteln mit Hochrisikoaufklebern

Hygienekommission

- Rechtliche Grundlage
- Aufgaben:
 - Monitoring und Auswertung des Infektionsgeschehens im Krankenhaus
 - 3MRGN, 4MRGN, MSR, VRS, Noroviren...
 - Monitoring von Desinfektionsmittelverbrauch und AB-Verbrauch
 - Beschließung von Projekten rund um die Hygiene
 - Aktion saubere Hände
 - Bekleidungskonzepte
- gute Quelle: www.rki.de Krinkoempfehlungen

Arbeitssicherheitsausschuss

- Rechtliche Grundlage: §11 ASiG
- Mitglieder:
 - Arbeitgeber oder ein von ihm Beauftragter
 - Betriebsratsmitglieder
 - Betriebsarzt
 - Fachkraft für Arbeitssicherheit
 - Sicherheitsbeauftragter nach §22 SGB VII

Arbeitssicherheitsausschuss

- Rechtliche Grundlage: §11 ASiG
- Aufgaben:
 - Festlegen des Hautschutzkonzeptes in Zusammenarbeit mit der Hygiene und Betriebsarzt
 - Festlegen von Arbeitsschutzmaßnahmen bei einzelnen Tätigkeiten
 - Röntgenstrahlen
 - Zytostatika
 - Umgang mit Chemikalien (Reinigung, Desinfektion, Dialyse, ...)
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Transfusionskommission

- Rechtliche Grundlage: §15 TfG
- Aufgaben:
 - Auswertung des Verbrauchs von Blutprodukten
 - Bereitstellung und Verfall
 - Besprechung von Transfusionszwischenfällen
 - Planung von Fortbildungen
 - Benennung von Multiplikatoren (Transfusionsbeauftragter)
 - Auswertung der Dokumentationstreue bei TfG-Arzneimitteln

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/AK_Blut/Voten/Uebersicht/V_09/V09_Empfehlung_Bestellung.html



Prenzel, Dechandt

11

CIRS = Critical Incident Reporting System

- Rechtliche Grundlage: Art. 2 Nr. 8 PatRG / §136a (3) SGB V
- Mitglieder: frei wählbar
- Aufgaben:
 - Auswertung der eingegangenen anonymen Meldungen, die nicht zu einem Schadensfall geführt haben:
 - Beinahefehler
 - Verbesserungsvorschläge
 - Fehler ohne Patientenschaden
 - Bewerten der Fehler nach Dringlichkeit der Maßnahmen und Schweregrad
 - Beschluss von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen



Prenzel, Dechandt

12

M&M-Konferenz

- Rechtliche Grundlage: § 135 a (2) SGB V: Forderung eines QMS einschließlich klinischen Risikomanagements
- Ursprünglich Instrument der Fort- und Weiterbildung
- Aufgaben:
 - Gestaltungsmöglichkeiten groß
 - Meist Besprechung von multidisziplinären Fällen
- Teilnehmer alle Disziplinen sind eingeladen
- Vortragende wechseln je nach Fall

Tumorkonferenz

- Rechtliche Grundlage: für viele Versorgungsformen des SGB V als Qualitätsstandard gefordert als Voraussetzung zur Erstattung der Leistung.
- Aufgaben:
 - Interdisziplinäre Besprechung von onkologischen Fällen
 - Festlegen von Therapien und Nachverfolgung des Therapieerfolges
 - Alle Themen rund um die onkologische Behandlung
- Teilnehmer:
 - Alle Med. Fachrichtungen, Pathologen, Radiologen, Nuklearmediziner
 - Teilnahme der herstellenden Apotheke zunehmend bei Zertifizierungen gefordert. (mind. 1x pro Jahr)

Schmerz-Zertifizierungs-AG, Ernährungs-AG, ...

- Rechtliche Grundlage: keine, meist getriggert durch Zertifizierungen oder Erlösoptimierung
- Aufgaben:
 - Vorbereitung auf Zertifizierung oder DRG-Erlöse
 - Beschluss von Therapiepfaden
 - Nachverfolgung und Quantifizierung des Erfolges der Therapiepfade
- Mitglieder:
 - Je nach Thema sehr unterschiedlich
 - Meist interdisziplinär und mit Einkäufern (Apotheke, Zentrallager,...)

Antibiotic Stewardship (ABS)



<https://www.antibiotic-stewardship.de>

Antibiotic Stewardship (ABS)

- Auf Initiative der DGI in Kooperation mit verschiedenen Verbänden (u.a. ADKA)
- Gesundheitspolitischer Rahmen:
 - DART: Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie
 - WHO
 - ECDC (europ. Zentrum für Prävention u. Kontrolle von Krankheiten)
- S3-Leitlinie seit 2019
- Aufgaben:
 - Erarbeitung von Antibiotikaleitlinien für das Haus
 - Unter Berücksichtigung von Resistenzstatistiken
 - Unter Berücksichtigung von Antibiotika-Surveillance
 - Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte
 - Festlegen von Schulungsmaßnahmen
 - ABS-Beaufträge (Multiplikatoren) in den Abteilungen
 - Auswertung von Vorstellung der Verbräuche in anderen Kommissionen (z.B. AMK, Hygiene- , ...)
 - Konsiliarische Begleitung im Rahmen der Visite
 - Teilnahme an bundesweitem Benchmark, um eigene Verbräuche bewerten zu können: ADKA-IF-DGI



Prenzel, Dechandt

17

Ethik Kommission im Krankenhaus

- Für Klinikmitarbeiter
- Aufgaben:
 - Beratung, Information und Entscheidungshilfen in ethischen Konfliktsituationen
 - Begleiten von Mitarbeitern

<-> Ethik-Kommission der Ärztekammer im Rahmen klin.Studien



Prenzel, Dechandt

18

Corona-Krisenstab

- **Aufgaben:**
 - **Teilnehmer:**
 - Geschäftsführung
 - Hygiene
 - Pflegedienstleitung
 - Ärztliche Leitung
 - Betriebsarzt
 - Apotheke, Einkauf
 - **Umsetzung der Gesundheitsbehörde im eigenen Haus**
 - Schutzmaßnahmen der Mitarbeiter
 - Schutzmaßnahmen für die Patienten
 - Information über den aktuellen Stand der Ausbreitung

Wundmanagement

- **Aufgaben:**
 - Festlegung von Standards rund um die Behandlung von Wunden
 - Wund-Visiten
 - Fortbildungen organisieren
 - Absprache mit Hygiene und Apotheke und Einkauf
- **Mitglieder:**
 - Wundschwester
 - Einkauf
 - Hygiene
 - Apotheke

Medizinproduktkommission

- **Aufgaben:**
 - Festlegung einheitlicher Standards
 - Qualitative Beurteilung von me-to-Präparaten
 - Besprechung von Zwischenfällen mit Medizinprodukten:
 - Meldung von Vorfällen
- **Mitglieder, z.B:**
 - Medizinproduktebeauftragte
 - Ärztlicher Direktor oder Vertreter
 - Einkauf
 - ggf. Apotheke
 - Pflege
 - meist ZQM

Küchenkommission

- Meist nur vorhanden, wenn Küche noch zum Unternehmen gehört und nicht ausgegliedert wurde.
- **Aufgaben:**
 - Auswahl der Speisepläne, setzten von Schwerpunkten, Beachtung von Diäten
 - Einkaufsentscheidungen (Firmenwahl)
 - Teil des Beschwerdemanagements
- **Mitglieder:**
 - Küchenleiter
 - Einkauf
 - Vertreter der Pflege
 - ZQM
 - Betriebsrat

Betriebsrat / MAV / Personalrat

- gewerblich oder kirchliche Unternehmen, öffentlicher Dienst
- Gesetzliche Grundlage: Betriebsverfassungsgesetz / MAVO
- Aufgaben:
 - Interessenvertretung der Mitarbeiter gegenüber Arbeitgeber
 - Für das Kollektiv
 - Einzelberatung
 - Einblick in Wirtschaftssituation des Hauses
 - MAV: bei Einrichtungen ab 5 MA, ist zwingend eine MAV zu bilden
- Mitglieder:
 - werden von der Belegschaft gewählt

Arzneimittelinformationsbeschaffung

- Interne Festlegung von Informationsquellen dringend anzuraten
 - Aufnahme einer Liste externer Informationsquellen ins QM
 - Regelmäßige Überprüfung der Qualität der Quellen
- Beispielhafte Informationsquellen:
 - Beipackzettel
 - Fachinformation (Achtung nicht Bestandteil der Chargenfreigabe, Fehler möglich, keine Haftung der Firma)
 - Datenbanken:
 - ABDA-Datenbank, Drugdex und Co
 - Arzneimittelform-Datenbank der ADKA
 - in der Verschreibungssoftware hinterlegte Datenbank
 - Kollegialer Austausch via ADKA-Mailingliste und PTA-Mailingliste (750 Mitglieder):

schon angemeldet? 😊

Arzneimittelinformation

- Telepharmazie
 - Unter Nutzung von Telekommunikation Beratung rund um die Arzneimitteltherapie
 - Patientenanamnese
 - Patientenberatung
 - Beratung von Ärzten und Pflegekräften
 - Arzneimittelinformation
- Pharmakonsil
 - Station kann aus dem KIS (Patientenakte) Fragen zum Fall stellen
 - Apotheker beantwortet mit Dokumentation in der Fallakte
- Apo-Infos
 - Effizienz steht und fällt mit Weg der Veröffentlichung und markante Gestaltung der Inhalte !!!

Erinnerung 😊 Hausaufgabe II

- Wie werden bei Ihnen im Haus Materialien transportiert?
- Wie weit sind Sie mit Unit Dose / Closed loop in Ihrem Haus?
- Abgabedatum Mittwoch, 31.01.2025 23.59 Uhr

an: antje.prenzel@arcor.de

Betreff: Hausaufgabe II

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 05.02.2025



Prenzel, Dechandt

27